

Wanderungen Belalp

29. August - 31. August 2017

Tourenleitung: Erika Anliker
5 TeilnehmerInnen

Mit einiger Verspätung ist der Zug in Brig angekommen, aber zum Glück hat der Poschi Fahrer noch auf uns gewartet. Bei der Station Hegdorn galt es auszusteigen, dies war nicht ganz einfach bei einem bis zum letzten Stehplatz besetzten Bus, aber schlussendlich haben alle die Türe erreicht. Schon ging's los, der Weg über Geimen nach Blatten ist sehr abwechslungsreich. Man trifft auf zwei Kapellen die an Orten mit schöner Aussicht nach Naters hinunter und ins Simplon Gebiet erbaut wurden, durchwandert eine durch Gletscher geformte Landschaft, auch folgt man ein Stück weit einer Suone, nämlich der oberen Bitscheri. Etwas ganz Besonderes ist das zwischen zwei steilen Felswänden eingebettete Blindtälli mit seinen bemoosten Steinen und dem zauberhaften Wald, gerade der richtige Ort für einen Mittagsrast. Das Tal ist anfänglich beinahe flach, zuletzt geht's aber steil nach Blatten hinauf. Nach dieser Anstrengung waren wir froh mit der Seilbahn auf die Belalp zu gondeln. Vor dem Nachtessen hatten wir noch genügend Zeit um zum Tyndall-Denkmal hinauf zu steigen.

Am Mittwoch war das südwestlich der Belalp gelegene Foggenhorn unser Ziel. Man erreicht den Gipfel über den Bälgrat. Entlang dieses Grates sind schon von Belalp als sichtbaren, unansehnlichen Rohren für die Lawinenauslösung platziert. In diesen Rohren kann ferngesteuert ein Gasgemisch zur Explosion gebracht werden, dessen Druckwelle die Lawine auslöst. Nach einem Mittagsrast ging's hinunter zur Alp Nessel, dann entlang der Wasser führenden Suone Nessjeri zurück nach Belalp. Leider haben uns nach der Wanderung zwei Teilnehmerinnen verlassen, nur schon das vorzügliche Fondue wäre es der Wert gewesen noch zu bleiben.

Zum Schluss war die Wanderung ins Aletschji und über die Hängebrücke auf die Riederfurka vorgesehen. Der Hotelier hat jedoch prophezeit dass im Aletschji bereits am Mittag ein Gewitter aufziehe. Wir sind daher mit der Seilbahn nach Blatten hinunter gefahren und durch die Massaschlucht, entlang der aufgegebenen Suone Riederi, nach Ried-Mörel gewandert. Kurz vor Ried konnten wir noch ohne Regen das Mittagessen zu uns nehmen. Wir waren bereits in der Gondelbahn als es zu tröpfeln anfang. Herzlichen Dank Erika für die wie gewohnt perfekte Organisation dieser schönen Wanderungen. Peter